

# ÖZZ

## Österreichische Zahnärzte-Zeitung

FORTBILDUNG

### Qualitätszirkel

AUSLAND

### IDS 2009 in Köln

ABRECHNUNGSSTELLE

### Kurzanleitung für e-card Geräte

# Help Kosovo!



Drei österreichische Zahnärzte helfen behinderten Kindern im Kosovo

Man glaubt es kaum, doch der Flug von Wien nach Pristina, der Hauptstadt Kosovos, dauert nicht länger als jener von Wien nach Paris. Obwohl man sich mitten in Europa befindet, taucht man in eine völlig fremde Welt ein. Auf dem Weg von Pristina nach Prizren über Suva Reka nimmt man als Reisender das Wechselspiel von weitläufigen fruchtbaren Ebenen umgeben von romantischen Bergkulissen wahr. Für die Bevölkerung im Kosovo ist das Leben jedoch alles andere als romantisch. Ärmliche Verhältnisse, staubige Straßen, zerstörte Häuser und die Präsenz des Militärs lenken die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Obwohl seit der Eskalation des serbisch-albanischen Konfliktes fast 10 Jahre vergangen sind, ist das friedliche Nebeneinander von beiden Volksgruppen noch immer nicht gefestigt und bedarf nach wie vor der Kontrolle der KFOR Friedenstruppe.

Das Projekt **Help Kosovo!** nahm seinen Ursprung im Frühling 2007, als der Offizier *Stefan Bartels* im Rahmen des KFOR Friedenseinsatzes in der Municipality Rahovec seine Tätigkeit aufnahm. Dort kam er mit der lokalen Hilfsorganisation OPFAKKOS in Kontakt, welche geistig und körperlich behinderte Kinder betreut. Diese Organisation besteht ausschließlich aus ehrenamtlichen Helfern, wobei die meisten von ihnen selbst Kinder mit Behinderung haben. Da es im Kosovo noch immer kein in unserem Sinne organisiertes Gesundheitssystem gibt, werden behinderte Kinder von öffentlicher Hand sehr wenig, in den meisten Fällen überhaupt nicht, betreut. Dieses Problem betrifft vor allem ländliche Gegenden, wo behinderte Menschen häufig einfach „weggesperrt“ werden. Gemeinsam mit *Robert Rötzer* und unter Zusammenarbeit mit der CIMIC Einheit (Civil military cooperation) des österreichischen Bundesheeres wurde deshalb 2007 eine spontane Hilfsaktion gestartet. Im Zuge dieser konnten die meisten der Kinder, die von OPFAKKOS betreut wurden, für das bevorstehende Schuljahr ausgerüstet werden. Somit war das Projekt **Help Kosovo!**, dessen Vereinsgründung daraufhin in Österreich erfolgte, ins Leben gerufen.

Als eine von mehreren Hilfsaktionen im Jahr 2008 startete am 2. November 2008 das Projekt „Dental total“. Dabei hatten sich drei österreichische Zahnärzte, **Dr. Wolfgang Zemann**, **Dr. Georg Mayer** und **Dr. Barbara Kirnbauer**, alle drei tätig an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Graz, bereiterklärt, die kostenlose Sanierung behinderter Kinder in Zusammenarbeit mit kosovarischen Kollegen zu übernehmen. Die Bewusstseinsbildung der Notwendigkeit auch behinderten Menschen zahnmedizinische Versorgung zukommen zu lassen sollte hierbei im Vordergrund stehen.





Zur Umsetzung dieses Projektes wurden vorab mehrere kosovarische Zahnärzte in den Bezirken Prizren, Rahovec und Malishevo für die Zusammenarbeit mit den österreichischen Kollegen gewonnen. Diese untersuchten auf Basis von Unterlagen, die ihnen von HANDIKOS (der lokalen Organisation für behinderte Menschen) zur Verfügung gestellt wurden, die behinderten Kinder vor Ort und wählten jene mit dem größten Sanierungsbedarf aus. Das selbst gesetzte Ziel des einwöchigen Aufenthaltes stellte die Behandlung von ca. 120 Kindern, das bedeutet 35 bis 40 Kinder pro Standort, dar.

Das Projekt gestaltete sich so, dass **Dr. Mayer** in Prizren in drei verschiedenen Privatordinationen, **Dr. Zemann** in Rahovec in der öffentlichen Zahnambulanz und **Dr. Kirnbauer** in Malishevo ebenso in der öffentlichen Zahnambulanz für eine Woche ihre Arbeit aufnahmen. Die Behinderungen der ausgewählten Patienten reichten von leichten geistigen Beeinträchtigungen über körperliche Behinderungen, wie diverse Plegien und Paresen, bis hin zu komplexen Syndromen mit geistiger und körperlicher Beteiligung. Trotz allen

Schwierigkeiten konnte beim Großteil der Kinder mittels Füllungen und Extraktionen ein saniertes, kariesfreies Gebiss wieder hergestellt werden. Nur wenige wiesen einen dermaßen ausgeprägten Befund oder schlechte Compliance auf, dass eine Narkosesanierung im Zuge eines eventuellen weiteren Projektes vorgeschlagen wurde.

Entgegen verschiedener Erwartungen und Befürchtungen stellte sich die Zusammenarbeit mit den kosovarischen Kollegen als befruchtender Gedankenaustausch dar, wobei diese mit Eifer und Wissbegier an das Projekt herangingen. Mit derartig großer Motivation im Rücken konnten kleinere Probleme wie Wasser- und Stromausfälle, nicht funktionstüchtige Absaugungen, eventuelle sprachliche Hindernisse oder fehlende Möglichkeiten ein Röntgenbild anzufertigen den Arbeitsablauf nur bedingt stören. Was die Hygiene in den Ambulanzen betrifft, besteht noch wesentlicher Handlungsbedarf bis ein uns vertrauter Standard erreicht ist. Letztendlich gelang es den drei österreichischen Zahnärzten mit kosovarischer Unterstützung innerhalb einer Woche ca. 150 Kinder zu

sanieren. Die dortigen Kollegen verpflichteten sich darüber hinaus, weiterhin zwei Stunden wöchentlich behinderte Kinder einzubestellen und somit die Nachhaltigkeit dieses Projektes zu gewährleisten. Im Gegenzug erhielten die teilnehmenden kosovarischen Zahnärzte eine implantologische Einschulung von **Dr. Zemann**, die sowohl Implantationsübungen an einem Schafskiefer als auch eine Live-OP beinhaltete. Weiters wurde einem kosovarischen Kollegen eine einwöchige Hospitation in Graz ermöglicht.



Dr. Kirnbauer mit dem kosovarischen Ambulanzteam in Malishevo

Dr. Mayer in einer Privatordination in Prizren



Dr. Zemann mit kosovarischer Unterstützung in der Zahnambulanz von Rahovec

Finanziert wurde dieses Projekt, indem die Reisekosten von den Teilnehmenden selbst getragen und die Unterkünfte im Militärlager in Prizren vom österreichischen Bundesheer zur Verfügung gestellt wurden. Was Instrumente und Materialien betrifft, wurden diese teilweise von den Zahnärzten selbst, vorwiegend jedoch durch Spenden von Dentalfirmen zur Verfügung gestellt. Das Help Kosovo Team ist für jede Unterstützung weiterer Projekte dankbar.

Kontakt: [www.helpkosovo.at](http://www.helpkosovo.at)